

„Jetzt heißt es: Widerstand leisten!“



Patrick Schall

Unsere Arbeitsplätze sind hingegen den Aussagen der Geschäftsführung nicht sicher. Weniger Produktion bedeutet zwangsläufig, dass weniger Prüfmittel benötigt werden. Wir müssen dem Arbeitgeber jetzt zeigen, dass wir für unsere Arbeitsplätze kämpfen werden und uns wehren! Bei dem Angebot der Geschäftsführung sind wir nun gezwungen die nächsten Schritte zu gehen und unsere Arbeit niederzulegen. Die Maßnahmen des Arbeitgebers sind der Anfang vom Ende der VAC am Standort Hanau.



Lydia Woschek

Ich arbeite nun seit 28 Jahren in der VAC und habe von den Unruhen die Schnauze voll! Jeder von uns hat Verpflichtungen, hat ein Haus gebaut und will seine Familie ernähren. Mein Kind ist 15 Jahre alt. Was wird aus ihm??? Was wird aus uns??? Ich bin zu jung um in den Ruhestand zu gehen und bin auf einen sicheren Arbeitsplatz angewiesen. Ich werde für unsere Arbeitsplätze mit allen Mitteln kämpfen! Meine IG Metall Fahne steht immer griffbereit im Schrank!



Jürgen von Hof

Man möchte mit dieser neuen Art der Konflikt-Kommunikation unsere Herzen erreichen, schafft es aber immer wieder nur kläglich bis unter die Gürtellinie! Es müssen gerade jetzt ALLE aus der VAC-Familie zusammenhalten, denn der nächste „Aschermittwoch“ kommt bestimmt! Dann wird es wohl für „den Rest“ schon zu spät sein! So langsam sollte jeder Kollegin und jedem Kollegen, auch in den sogenannten „nicht betroffenen Kern-Geschäften“, bewusst sein, um was es hier derzeit wirklich geht!



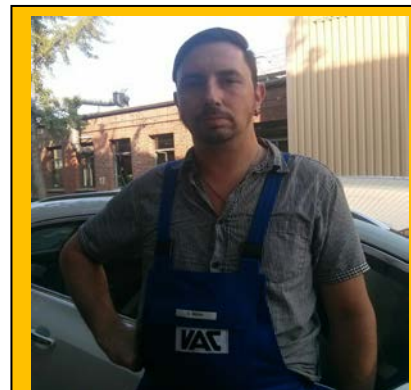
Stefan Kamieniak

Jetzt gehören wir wieder einer Heuschrecke. Daher sind gerade jetzt Sicherheiten und Garantien für ein Fortbestehen der VAC elementar wichtig. Nur mit einer Beschäftigungssicherung sind unsere Arbeitsplätze langfristig sicher. Wenn wir uns jetzt nicht gegen die Vorhaben der Geschäftsführung wehren haben wir langfristig verloren.



Anna-Marie Berg

Ich mache viele Proben für die Teilefertigung und den Glühbetrieb. Daher habe ich große Angst um meinen Arbeitsplatz, denn wenn man die Teilefertigung und den Glühbetrieb verlagert, braucht man mich auch nicht mehr. Eine Arbeitsplatzgarantie für alle Beschäftigten ist in dieser Situation extrem wichtig. Dafür müssen wir kämpfen!



Guido Möller

Die Angebote des Arbeitgebers sind inakzeptabel! Was sich die Belegschaft wünscht sind langfristige Investitionen und eine Standortgarantie. Jetzt heißt es: Widerstand leisten!

„Sie spielen mit dem Feuer!“



Kolleginnen und Kollegen aus der DM-F EF Sichtprüfung

Wir wollen für uns alle eine sichere Zukunft hier in Hanau. Unsere Kinder sollen auch in der Lage sein einen sicheren Arbeitsplatz zu haben und eine Familie gründen zu können. Das ist aber bei den Vorstellungen der Geschäftsführung nicht möglich.

Das ist unsere VAC und die lassen wir uns nicht so einfach wegnehmen. Jeder von uns ist auf seinen Arbeitsplatz angewiesen und braucht Sicherheit. 1984 haben wir für die 35 Stunden Woche gestreikt. 2008 haben wir für den Erhalt der Tarifbindung unsere Arbeit niedergelegt. Auch im Jahr 2015 werden wir uns, wenn es nicht anders geht, mit einem Arbeitskampf wehren!



Christina Bachmann

Das Angebot des Arbeitgebers ist völlig unzureichend. Deswegen müssen wir jetzt auf die Provokationen der Geschäftsführung reagieren und Sicherheiten für uns alle, notfalls auch mit einem unbefristeten Streik, durchsetzen! Ab jetzt trägt allein Herr Boulter die Verantwortung für die Auswirkungen eines Arbeitskampfes. Er kommt keinen wirklichen Schritt auf uns zu - im Gegenteil er fordert noch mehr Deregulierung. Wir müssen uns jetzt wehren und alle zusammenhalten. Auch wenn wir mehrere Warnstreiks oder einen unbefristeten Streik brauchen, müssen wir durchhalten, denn sonst macht uns die Geschäftsführung platt.



Jürgen Seip

Die Geschäftsführung und die Geschäftsgebietsleiter wussten seit Anfang des Jahres über den Verkauf der VAC an die Heuschrecke Apollo Bescheid. Die Maßnahmen dienen nur dazu die VAC interessant für den neuen Eigentümer zu machen und sollen den Gewinn auf unsere Kosten steigern. Wir zahlen die Zeche für zu hohe Gewinnerwartungen und müssen uns dagegen wehren! Herr Boulter, die Belegschaft ist stinksauer und Sie spielen momentan mit dem Feuer!



Andreas Rybcznski-Hauser TD-Bau

Das Angebot der Geschäftsführung stellt eine Verschlechterung der aktuellen Praxis dar und soll nur für bestimmte Beschäftigungsgruppen gelten. Daher ist das „Angebot“ des Arbeitgebers eine absolute Frechheit und ist nicht nachvollziehbar. Da wir seit Langem mit Worten nicht weiter kommen, bleibt uns nur ein Streik als letztes Mittel um uns zu wehren.